



Projektbericht
Research Report

Wirtschaftsprognose für Niederösterreich

Zweiter Quartalsbericht 2018

Kurzfassung der Ergebnisse
Stand: 15. Oktober 2018

Daniela Grozea-Helmenstein,
Helmut Berrer,
Christian Helmenstein



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Projektbericht
Research Report

Wirtschaftsprognose für Niederösterreich

Zweiter Quartalsbericht 2018

**Daniela Grozea-Helmenstein,
Helmut Berrer,
Christian Helmenstein**

Kurzfassung der Ergebnisse

Stand: 15. Oktober 2018

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein
Institut für Höhere Studien
☎: +43/1/599 91-226
email: grozea@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein
☎: +43/676/3200-401
email: Christian.Helmenstein@economica.at

1. Rahmenbedingungen: Internationale und österreichische Konjunktorentwicklung

1.1. Internationale Konjunktur¹

Seit Beginn dieses Jahres sind die regionalen Unterschiede in der Konjunkturdynamik weltweit größer geworden. In den Industrieländern hat sich das Wachstumstempo etwas verlangsamt. Belastend wirkt die deutliche Erhöhung der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Das IHS erwartet das folgende internationale Konjunkturmodell. In den Jahren 2018 und 2019 dürfte die **Weltwirtschaft** um 3,7 % bzw. 3,6 % expandieren. Der **Welthandel** wird um 3,5 % bzw. 3,0 % zulegen. Im bisherigen Jahresverlauf hat sich der **Welthandel** nur relativ schwach entwickelt. Die zunehmenden protektionistischen Tendenzen werden die Dynamik des Welthandels im weiteren Prognosezeitraum wohl dämpfen. Die **US-Wirtschaft** sollte in den Jahren 2018 und 2019 um 2,8 % bzw. 2,5 % zulegen. Von der Steuerreform dürften dabei insbesondere auf die Investitionstätigkeit belebende Impulse ausgehen. Die Wirtschaft im **Euroraum** sollte mit Wachstumsraten von 2,0 % bzw. 1,8 % auf einem soliden Wachstumskurs bleiben.

Im Jahresverlauf sind die **Abwärtsrisiken** für die Weltwirtschaft merklich gestiegen. Insbesondere die handelspolitischen Spannungen haben die wirtschaftlichen Unsicherheiten erhöht. Gegenwärtig sind die Auswirkungen der von der US-Regierung verhängten erhöhten Einfuhrzölle aufgrund des geringen Volumens der betroffenen Güter noch überschaubar. Gefahr droht allerdings von einer weiteren Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie von zusätzlichen Zöllen im Handel der USA mit Europa. Eine solche Eskalation würde den Welthandel spürbar beeinträchtigen. Die Normalisierung der Geldpolitik der US-Notenbank belastet die Wirtschaftsentwicklung in einigen Schwellenländern, die verstärkte Kapitalabflüsse und Währungsabwertungen verzeichnen. Die Krisen in Argentinien und in der Türkei könnten einen Vertrauensverlust gegenüber anderen Schwellenländern auslösen und somit deren Finanzierungsbedingungen weiter verschlechtern. Ein weiterer merklicher Anstieg der Energiepreise könnte die Inflation antreiben und somit die Realeinkommen der Haushalte reduzieren und die Binnennachfrage dämpfen. Die wirtschaftlichen Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU bilden weiterhin das größte Konjunkturrisiko für Europa. Im Zusammenhang mit finanzpolitischen Ankündigungen der italienischen Regierung kamen jüngst Befürchtungen vor einem Wiederaufflammen der Eurokrise auf.

In **Deutschland** wird das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2018 und 2019 voraussichtlich jeweils 1,8 % betragen. Das deutsche BIP stieg im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,5 %, im Vorjahresvergleich legte es um 1,9 % zu. Die schwächere

¹ IHS, 2018: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2018-2019. Wien, Oktober 2018.

Welthandelsdynamik und die hohen Rohölpreise bremsen die konjunkturelle Entwicklung. Von der Außenwirtschaft werden in diesem Jahr negative Wachstumsimpulse ausgehen. In **Italien** wird die Wirtschaft in den Jahren 2018 und 2019 voraussichtlich um 1,2 % bzw. um 1,1 % wachsen. Im zweiten Quartal wuchs das italienische BIP gegenüber dem Vorquartal um 0,2 %, gegenüber dem Vorjahresquartal nahm es um 1,2 % zu. In der **Volksrepublik China** wird in den Jahren 2018 und 2019 das Wirtschaftswachstum voraussichtlich 6,6 % bzw. 6,2 % betragen.

Nach dem kräftigen BIP-Wachstum im Vorjahr hat sich der Aufschwung in den **mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten** im ersten Halbjahr 2018 mit einem leicht abgeschwächten Tempo fortgesetzt. In Polen, Rumänien, Ungarn und Slowenien wurde die Wirtschaftsleistung mit Raten von über 4 % und in den übrigen Ländern von über 3 % ausgeweitet. Damit wächst die Wirtschaft in den meisten Ländern nach wie vor rascher als das Produktionspotenzial.

Die treibende Kraft der Wirtschaftsdynamik bleibt die Inlandsnachfrage. Der private und der öffentliche Konsum tragen zusammen mit den aus EU-Mitteln kofinanzierten öffentlichen Investitionsvorhaben die Expansion. Dabei wirkt die dynamische Entwicklung der Privatkundenkredite unterstützend. Eine abnehmende Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter und ein qualifikationsbezogener Mis-Match führen zu Engpässen auf dem Arbeitsmarkt. Insbesondere in Bulgarien, Kroatien und Rumänien verschärft die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte den Fachkräftemangel. Infolgedessen legen die Nominallöhne kräftig zu. Allerdings steigen die Realeinkommen aufgrund der konjunkturbedingt zunehmenden Inflation nur moderat.

Nachlassende Fiskalimpulse und eine schwächere Auslandsnachfrage beginnen das konjunkturelle Umfeld jedoch zu trüben. Hinzu kommen das Risiko einer Eskalation der globalen Handelsspannungen sowie die ungeklärten Modalitäten des Ausscheidens des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union. Insgesamt ist eine durchschnittliche Zunahme des BIP in den MOEL-5-Staaten (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn) in den Jahren 2018 und 2019 um 4,3 % bzw. 3,4 % zu erwarten.

1.2. Perspektiven der Inlandskonjunktur²

Im Vorjahr ist die Wirtschaftsleistung in Österreich um 2,6 % gewachsen. In der ersten Hälfte dieses Jahres hat sich die Hochkonjunktur in Österreich fortgesetzt. Laut Trend-Konjunktur-Komponente verlangsamte sich die Expansion im zweiten Quartal etwas und betrug 0,6 % gegenüber dem Vorquartal nach 0,8 % zu Jahresbeginn. Der Aufschwung ist dennoch weiterhin breit abgestützt. Die gute Arbeitsmarktentwicklung trieb den privaten Konsum an und die Investitionstätigkeit fiel weiterhin belebt aus. Impulse gingen auch vom Außenhandel aus, wobei die Exportdynamik seit Jahresbeginn etwas schwächer wurde. Seit dem

² IHS, 2018: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2018-2019. Wien, Oktober 2018.

Jahreswechsel hat die Konjunktur im Euroraum an Fahrt verloren. Die handelspolitischen Risiken belasten die Stimmung der Unternehmer. Nach einem äußerst kräftigen Anstieg im Verlauf des vergangenen Jahres sind die heimischen Konjunkturindikatoren seit dem Jahreswechsel merklich rückläufig; sie sind aber noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Konjunkturdynamik im dritten Quartal leicht verringert hat und in der Folge die heimische Wirtschaft auf einen moderateren Wachstumspfad einschwenkt. Somit sollte das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2018 um 2,7 % und im kommenden Jahr um 1,7 % steigen. Damit wächst die österreichische Wirtschaft im heurigen Jahr deutlich stärker als die des Euroraums; nächstes Jahr wird sich das Tempo angleichen.

Seit der Steuerreform 2016 stellt der **private Konsum** in Österreich nach einer längeren Stagnationsphase wieder eine wichtige Wachstumstütze dar. Der starke Beschäftigungsanstieg, die steigenden Reallöhne und das hohe Konsumentenvertrauen stützen gegenwärtig den privaten Konsum. Nunmehr rechnet das IHS mit einem Zuwachs von 1,8 % im heurigen Jahr. Für nächstes Jahr wird ein Konsumwachstum von 1,4 % erwartet. Dies impliziert einen leichten Anstieg der Sparquote im Prognosezeitraum von 6,8 % auf 7,2 %.

Die aktuell vorliegenden Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zeichnen ein etwas verändertes Bild des Investitionszyklus. So erfolgte der stärkste Anstieg der **Bruttoanlageinvestitionen** bereits im Jahr 2016 mit einer Wachstumsrate von 4,3 %. Im Vorjahr blieb die Investitionstätigkeit mit einer Rate von 3,9 % kräftig. Die hohe Kapazitätsauslastung und die günstigen Finanzierungsbedingungen sollten die Investitionstätigkeit weiterhin stützen; die zunehmenden Unsicherheiten hinsichtlich des weltwirtschaftlichen Umfelds wirken hingegen dämpfend. Im heurigen Jahr dürften die Ausrüstungsinvestitionen um 3,8 % zulegen, nächstes Jahr sollte sich der Zuwachs auf 1,8 % verringern. Weiterhin lebhaft dürften sich die Bauinvestitionen mit Wachstumsraten von 2,8 % bzw. 1,8 % entwickeln. Die Bruttoanlageinvestitionen steigen somit um 3,3 % bzw. 1,8 %. Damit fällt die Einschätzung der Investitionstätigkeit unverändert gegenüber der letzten Prognose aus.

Im Vergleich zum Vorjahr sollte sich das Wachstum der österreichischen Exportmärkte etwas verlangsamen. Laut der Prognose steigen die heimischen **Exporte** um 4,5 % bzw. 3,7 %. Für die **Gesamtimporte** laut VGR werden Wachstumsraten von 3,3 % bzw. 3,2 % erwartet. Somit dürfte von der Außenwirtschaft in beiden Jahren ein positiver Wachstumsbeitrag ausgehen.

Im August belief sich die heimische **Inflationsrate** auf 2,2 %. Der Anstieg der Inflationsrate gegenüber der ersten Jahreshälfte erfolgte insbesondere aufgrund der anziehenden Energiepreise. Die Kerninflation lag im August bei 1 ¼ %. Das Inflationsdifferenzial zum Euroraum hat sich somit weiter verringert. Für den weiteren Prognosezeitraum geht das IHS von einem nahezu unveränderten Preisaufrieb aus, sodass eine VPI-Inflationsrate von 2 %

für heuer erwartet wird. Im kommenden Jahr dürfte die Inflation 2,1 % betragen. Diese Prognose unterstellt, dass von den internationalen Rohstoffmärkten keine starken preistreibenden Impulse ausgehen und die heimische Lohnstückkostenentwicklung verhalten bleibt.

Der starke Konjunkturaufschwung prägt weiterhin die Lage am **Arbeitsmarkt**. Im heurigen Jahr sollte die Beschäftigung um 2,4 % zulegen und die Arbeitslosenquote laut nationaler Definition um 0,8 Prozentpunkte auf 7,7 % zurückgehen. Allerdings hat sich der Abbau der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf verlangsamt und Hinweise auf Fachkräftemangel bzw. Mismatch-Arbeitslosigkeit nehmen zu. Trotz der Verlangsamung des Aufschwungs wird auch für das kommende Jahr ein Beschäftigungsanstieg von 1,2 % erwartet. Wie schon in der Vergangenheit wird allerdings nur ein kleiner Teil dieser neuen Stellen aus dem Pool der Arbeitslosen besetzt werden, sodass die Arbeitslosenquote nur wenig auf 7,4 % zurückgeht. Für die Arbeitslosenquote laut Eurostat impliziert dies Werte von 4,9 % bzw. 4,8 %, ausgehend von 5,5 % im Vorjahr.

Die Hochkonjunktur und die niedrigen Zinsen prägen weiterhin die Lage der **öffentlichen Haushalte**. Nach einem gesamtstaatlichen Defizit nach Maastricht-Definition von 0,8 % des BIP im Vorjahr erwartet das IHS weiterhin einen Rückgang des Defizits auf 0,2 % des BIP im heurigen Jahr und einen Überschuss von 0,1 % im Jahr 2019. Gegenwärtig stellt sich die Lage der öffentlichen Haushalte recht erfreulich dar.

2. Wachstum und Konjunktur in Niederösterreich

2.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung

Im Vorjahr ist die Wirtschaftsleistung in **Niederösterreich** voraussichtlich um 3,0 % gewachsen. Derzeit expandiert die Wirtschaft in **Niederösterreich** breitflächig. Die Wirtschaftsexpansion ist sowohl von der Investitionsnachfrage als auch von den Exporten getragen. Auch der private Konsum erbringt einen substantziellen Wachstumsbeitrag, da er von den merklich zunehmenden Realeinkommen, einer sinkenden Arbeitslosigkeit und einem hohen Konsumentenvertrauen gestützt wird. Besonders stark entwickeln sich die Ausrüstungsinvestitionen, bei denen sich der Fokus verstärkt von Ersatzinvestitionen auf Erweiterungsinvestitionen verändert. Zudem investieren die Unternehmen aufgrund des derzeitigen Konjunkturmoments weiterhin in die Errichtung von Geschäftsgebäuden bei noch günstigen Finanzierungsbedingungen. Dynamisch entwickeln sich neben der Industrieproduktion und dem Verkehr, die von der guten Konjunktur im In- und Ausland profitieren, auch die unternehmensnahen Dienstleistungen, das Grundstücks- und Wohnungswesen, das Bauwesen und der Bereich Information und Kommunikation. Zusätzlich profitiert die niederösterreichische Wirtschaft von der Hochkonjunktur und der Umsetzung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Investitionsprojekte in Mittel- und Osteuropa

sowie von der guten Konjunktur im Euroraum und in vielen Schwellenländern. Allerdings hat sich das internationale Umfeld im Laufe des heurigen Jahres etwas verschlechtert. Verschiedene Vorlaufindikatoren deuten auf eine deutliche Verlangsamung des heimischen Expansionstempos im weiteren Prognosezeitraum hin. Die zunehmenden Unsicherheiten hinsichtlich der internationalen Konjunkturaussichten dämpfen die Investitionskonjunktur, die im nächsten Jahr etwas weniger schwungvoll ausfallen dürfte. Vor diesem Hintergrund ist ein Wachstum der Bruttowertschöpfung im heurigen Jahr in **Niederösterreich** in Höhe von 3,3 % zu erwarten. Im nächsten Jahr wird die Bruttowertschöpfung laut Economica/ IHS Prognose um 2,5 % steigen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Reale Bruttowertschöpfung ausgewählter Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2015	2016	2017*	2018P	2019P
Land- und Forstwirtschaft	-0,7	+17,7	+6,1	+0,3	+0,0
Herstellung von Waren ¹⁾	+1,2	-3,8	+6,1	+5,7	+3,4
Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung	-1,5	+4,7	+12,3	+5,5	+2,7
Bauwesen	-0,4	-0,4	+2,7	+2,8	+1,8
Handel	+2,2	-0,3	+0,2	+1,9	+1,9
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	-2,3	+0,0	-2,3	+0,3	+1,0
Verkehr und Lagerei	+5,9	+4,8	+3,2	+4,3	+3,2
Information und Kommunikation	-2,1	+1,5	+3,0	+6,3	+2,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,6	+0,3	+1,0	+3,4	+2,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+0,4	+2,1	+4,7	+7,5	+5,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ²⁾	+2,7	+3,6	+2,4	+4,7	+4,9
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	-1,9	+0,0	+0,8	+0,2	+0,8
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	-0,6	+1,0	+1,1	+1,1	+1,1
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+1,1	+0,9	+3,0	+3,3	+2,5
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+0,9	+2,0	+2,6	+3,0	+2,0
Bruttoregionalprodukt NÖ (ECONOMICA/ IHS)	+0,7	+1,6	+3,0	+3,3	+2,5
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+1,1	+2,0	+2,6	+2,7	+1,7
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+1,1	+2,0	+2,6	+3,0	+2,0

*Vorläufige Schätzwerte 2017. Prognose 2018 und 2019: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft. 1) Prognose einschl. Bergbau.- 2) ÖNACE M-N. 3) ÖNACE R-U. 4) ÖNACE: O-Q. Quelle: Statistik Austria, ECONOMICA/ IHS, WIFO.

3. Prognosen für die einzelnen Wirtschaftsbereichen Niederösterreichs

3.1. Land- und Forstwirtschaft

Im zweiten Quartal 2018 nahm die Bruttowertschöpfung (BWS) des Bereichs Land- und Forstwirtschaft in **Österreich** im Vorjahresvergleich um 0,2 %, im ersten Quartal um 5,7 % zu. Für das Jahr 2018 wird in **Niederösterreich** und in **Österreich** für die BWS in diesem

Bereich mit einem Wachstum um 0,3 bzw. 1 % gerechnet. Für das Jahr 2019 wird eine Stagnation erwartet.

Die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft nahm im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu (NÖ: +2,2 %; Ö: +4,3 %). Infolgedessen ist im Jahresdurchschnitt 2018 und 2019 von einer Steigerung der Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft auszugehen (2018: NÖ: +2,6 %; Ö: +4,3 %; 2019: NÖ: +2,3 %; Ö: +2,2 %).

3.2. Herstellung von Waren³

Nach einer Zunahme der BWS im Bereich der Herstellung von Waren (einschließlich Bergbau) **österreichweit** um 7 % im ersten und um 5,9 % im zweiten Quartal, wird für das Jahr 2018 im Österreich-Durchschnitt mit einer Expansion um 6,2 % gerechnet. In **Niederösterreich** dürfte die BWS dieses Bereichs 2018 voraussichtlich um 5,7 % zunehmen. Laut WIFO-Prognose wird für 2019 mit einem Anstieg der BWS um 3,2 % **österreichweit** gerechnet. In **Niederösterreich** dürfte die BWS der Herstellung von Waren laut der Prognose von ECONOMICA/IHS im nächsten Jahr um 3,4 % expandieren.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Beschäftigung im Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren (einschließlich Bergbau) sowohl in **Niederösterreich** (+2,5 %) als auch im **Österreich-Durchschnitt** (+3,2 %). Für den Jahresdurchschnitt 2018 ist von einem Anstieg der Beschäftigung in Niederösterreich (NÖ: +2,4 %) und österreichweit (Ö: +3,0 %) auszugehen. Im Jahr 2019 dürfte die Beschäftigung in diesem Bereich in Niederösterreich (NÖ: +1,3 %) und österreichweit (Ö: +1,1 %) weiter zunehmen.

Industriekonjunktur

Gemäß der aktuellen Konjunkturumfrage der **Industriellenvereinigung Niederösterreich**⁴ ist der Wert des IV-Niederösterreich Konjunkturbarometers – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – im zweiten Quartal wegen der ungünstigen Einschätzungen für die zukünftige Entwicklung deutlich gesunken. Gründe hierfür sind sowohl die internationalen Handelskonflikte als auch der Fachkräftemangel. Circa 66 % aller befragten Unternehmen rechnen mit einem gleichbleibenden **Beschäftigtenstand in drei Monaten**. Die meisten Unternehmen melden Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Mehr als drei Viertel aller befragten Unternehmen waren

³ Einschließlich Bergbau.

⁴ URL: <https://niederoesterreich.iv.at/de/themen/wirtschaftspolitik/2018/konjunktur-no-ein-dampfer-fur-den-aufschwung> [Stand: 25.07.2018].

mit der **aktuellen Geschäftslage** und dem **aktuellen Auftragsbestand** zufrieden. Die Bewertung der **aktuellen Auslandsaufträge** blieb stabil auf einem hohen Niveau. Auch die Einschätzung zur **aktuellen Ertragsituation** hat sich kaum verändert. Merklich verschlechtert hat sich die Einschätzung der **Geschäftslage in sechs Monaten**. Gesunken ist auch der Saldo bei der Frage nach der Einschätzung der **Produktionstätigkeit und Produktionskapazität in drei Monaten**, ebenso bei der **Ertragsituation in sechs Monaten**. Bei den erwarteten **Verkaufspreisen in drei Monaten** stieg der Saldo gering an.

3.3. Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung

Nach einer **österreichweiten** Zunahme um 2,2 % im ersten und 6,2 % im zweiten Quartal dürfte die Bruttowertschöpfung des Bereichs Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung laut WIFO-Schätzung in diesem und im nächsten Jahr eine Steigerung um 4,0 % bzw. 2,0 % im Vorjahresvergleich verzeichnen. Die positive Entwicklung dieser Branche dürfte sich auch in **Niederösterreich** mit Wachstumsraten von 5,5 % im Jahr 2018 und 2,7 % in 2019 fortsetzen.

Im Zeitraum Jänner bis September nahm die Beschäftigung in diesem Bereich in **Niederösterreich** um 2,1 % und im **Österreich-Durchschnitt** um 0,5 % zu. Für das Jahr 2018 erwarten ECONOMICA und das IHS einen Anstieg der Beschäftigung um 2 % in **Niederösterreich** und um 0,6 % **österreichweit**. Für 2019 wird mit einer Expansion der Beschäftigung um 0,8 % in **Niederösterreich** und um 0,1 % in **Österreich** gerechnet.

3.4. Bauwesen

Laut WIFO-Schätzung ist die Bruttowertschöpfung des Bauwesens in Österreich um 2,8 % im ersten und um 2 % im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich gestiegen. In diesem Jahr könnte das Wachstum dieses Bereichs in Österreich, laut WIFO, 2,2 % und 2019 1,5 % betragen. In **Niederösterreich** dürfte sich laut ECONOMICA und IHS die BWS des Bauwesens heuer um 2,8 % und im nächsten Jahr um 1,8 % erhöhen.

In den Monaten Jänner bis September erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Bauwesen im Vorjahresvergleich sowohl in **Österreich** (+3,2 %) als auch in **Niederösterreich** (+3,7 %) deutlich. Für die Jahre 2018 und 2019 erwarten ECONOMICA und das IHS für **Niederösterreich** eine Zunahme der Beschäftigung um 3,7 bzw. um 1,2 %. **Österreichweit** dürfte die Beschäftigung in diesem Bereich um 3,1 % in diesem Jahr und um 0,9 % im nächsten Jahr zunehmen.

3.5. Handel

Im ersten Quartal hat sich die Bruttowertschöpfung des Bereichs Handel (inkl. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) im **Österreich**-Durchschnitt um 0,7 %, im zweiten Quartal um 0,2 % erhöht. Laut Prognose von ECONOMICA/IHS dürfte die BWS in diesem Bereich in **Niederösterreich** heuer und im nächsten Jahr um jeweils 1,9 % zunehmen. In **Österreich** wird das Wachstum in diesem Jahr 1,8 % und im nächsten Jahr 1,6 % betragen.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres expandierte die Beschäftigung im Handel sowohl in **Österreich** (+1,5 %) als auch in **Niederösterreich** (+1,4 %). Für 2018 erwarten ECONOMICA und das IHS einen Anstieg der Beschäftigung um 1,5 % in **Niederösterreich** und eine Zunahme von 1,4 % im **Österreich-Durchschnitt**. Im nächsten Jahr wird ebenfalls von einer Zunahme der Beschäftigung (NÖ: +1,2 %, Ö: +0,9 %) ausgegangen.

3.6. Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Für das heurige Jahr wird mit einer positiven Entwicklung der BWS sowohl in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** (NÖ: +0,3 %, Ö: +2 %) gerechnet. Im zweiten Quartal ist die BWS dieses Bereichs **österreichweit** um 4 % gestiegen, nach einer Zunahme um 5,3 % im ersten Quartal. Dieser Trend dürfte sich im Jahr 2019 fortsetzen (NÖ: +1 %, Ö: +1,3 %).

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Beschäftigung in Österreich um 3,1 % und nahm in Niederösterreich um 1 % zu. Heuer wird mit einem Anstieg der Beschäftigung um 0,9 % in **Niederösterreich** und um 2,6 % im **Österreich-Durchschnitt** gerechnet. Im Jahr 2019 dürfte die Beschäftigung dieses Bereichs in **Niederösterreich** um 1,4 % und in **Österreich** um 1,7 % zunehmen.

3.7. Verkehr und Lagerei

Nach einer Expansion um 6,8 % im ersten Quartal und um 4,9 % im zweiten Quartal dürfte sich die BWS des Bereichs Verkehr und Lagerei in **Österreich** im Jahresdurchschnitt 2018 um 4,5 % und in **Niederösterreich** um 4,3 % erhöhen. Für das nächste Jahr wird mit einer Expansion der BWS dieses Bereichs in **Niederösterreich** (+3,2 %) und **österreichweit** (+2,5 %) gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres nahm die Zahl der Beschäftigten in **Niederösterreich** im Vorjahresvergleich um 2,7 % und **österreichweit** um 3,3 % zu. Im Jahr 2018 dürfte die Beschäftigung in diesem Bereich in **Niederösterreich** und

in **Österreich** mit 3,0 bzw. 3,2 % zunehmen. Für 2019 wird mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigung in **Niederösterreich** (+2,5 %) und **österreichweit** (+1,8 %) gerechnet.

3.8. Information und Kommunikation

Für 2018 rechnen ECONOMICA und das IHS mit einem Anstieg der BWS des Bereichs Information und Kommunikation in **Niederösterreich** um 6,3 %. **Österreichweit** dürfte die BWS laut WIFO um 3,5 % zunehmen, nachdem im ersten und im zweiten Quartal die BWS dieses Sektors im Österreich-Durchschnitt um 4 bzw. 3,9 % expandierte. Für 2019 wird mit einer positiven Entwicklung für diesen Bereich in **Niederösterreich** (+2,6 %) und im **Österreich-Durchschnitt** (+2,0 %) gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres beschleunigte sich das Wachstum der Beschäftigung auf 8 % in Niederösterreich und 4,6 % in Österreich. Für den Jahresdurchschnitt 2018 wird mit einer Steigerung der Beschäftigung in diesem Bereich in **Niederösterreich** (+7,8 %) und **Österreich** (+4,9 %) gerechnet. Die Beschäftigung dürfte auch 2019 in **Niederösterreich** und in **Österreich** weiter zunehmen (NÖ: +5 % und Ö: +4,3 %).

3.9. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Im ersten Quartal 2018 ist die BWS des Bereichs **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen österreichweit** um 4,1 % gewachsen, im zweiten Quartal um 1,7 % geschrumpft. Für das Jahr 2018 wird mit einem Anstieg der BWS um 3,4 % in **Niederösterreich** und einer Zunahme um 3,7 % **österreichweit** gerechnet. Für das nächste Jahr prognostizieren ECONOMICA und das IHS einen Anstieg der BWS in **Niederösterreich** um 2,3 %. **Österreichweit** dürfte die BWS dieses Bereichs um 2,2 % expandieren.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres sank die Zahl der Beschäftigten im Finanz- und Versicherungswesen in **Niederösterreich** um 0,3 % und erhöhte sich um 0,1 % **österreichweit** im Vorjahresvergleich. Für 2018 rechnen ECONOMICA und IHS mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen in Niederösterreich (-0,3 %) und mit einer Stagnation in Österreich. Für 2019 wird eine Stagnation der Beschäftigung in Niederösterreich und eine Abnahme um 0,2 % österreichweit erwartet.

3.10. Grundstücks- und Wohnungswesen

Im zweiten Quartal 2018 betrug das BWS-Wachstum des Bereichs Grundstücks- und Wohnungswesen **österreichweit** laut WIFO-Schätzung 2,5 %, im ersten Quartal 2,2 %. Laut ECONOMICA und IHS dürfte dieser Bereich in **Niederösterreich** heuer um 7,5 % und im

nächsten Jahr um 5,2 % expandieren. Für **Österreich** prognostiziert das WIFO eine BWS-Zunahme um 2,1 % in diesem und um 1,8 % im nächsten Jahr.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres beschleunigte sich das Wachstum der Beschäftigung auf 6,5 % in **Niederösterreich** und 0,9 % in **Österreich**. Für 2018 ist in **Niederösterreich** und **österreichweit** ein Anstieg der Beschäftigung im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen um 5,9 % bzw. 0,6 % zu erwarten. Im Jahr 2019 dürfte die Beschäftigung dieses Bereichs um 3,7 % in **Niederösterreich** und um 0,3 % **österreichweit** zunehmen.

3.11. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Im ersten Quartal 2018 ist die BWS des Bereichs Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen laut WIFO-Schätzung **österreichweit** um 7,4 % gewachsen, im zweiten Quartal um 4,1 %. Für das Jahr 2018 rechnen ECONOMICA und das IHS mit einem Anstieg der BWS in **Niederösterreich** um 4,7 % (**Österreich**: +4,3 %). Für 2019 wird eine Steigerung um 4,9 % in **Niederösterreich** und um 3 % in **Österreich** erwartet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres betrug das Wachstum der Beschäftigung 4,7 % in **Niederösterreich** und 4,9 % in **Österreich**. Für 2018 und 2019 ist sowohl in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** mit einem Anstieg der Beschäftigung im Bereich Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen zu rechnen (2018: NÖ: +5 %, Ö: +4,5 %; 2019: NÖ: +4,6 %, Ö: +2,7 %).

3.12. Sonstige Dienstleistungen

Nach einer Zunahme **österreichweit** von 0,3 % im ersten und 0,6 % im zweiten Quartal dürfte heuer der Bereich Sonstige Dienstleistungen in **Niederösterreich** um 0,2 % und **österreichweit** um 0,5 % expandieren. Für das nächste Jahr wird mit einem BWS-Wachstum von 0,8 % in **Niederösterreich** und von 0,5 % in **Österreich** gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres erhöhte sich die Beschäftigung dieses Bereichs geringfügig in **Niederösterreich** (+0,2 %) und in **Österreich** (+0,1 %). Für heuer ist von einem leichten Anstieg der Beschäftigung in **Niederösterreich** (+0,1 %) und **österreichweit** (+0,5 %) auszugehen. Im Jahr 2019 wird die Beschäftigung in **Niederösterreich** und in **Österreich** um 2 bzw. 1,7 % zunehmen.

3.13. Öffentliche Verwaltung

Nach einer Steigerung der Bruttowertschöpfung des VGR-Bereichs Öffentliche Verwaltung **österreichweit** um 1,6 % im ersten und 1,3 % im zweiten Quartal, dürfte die BWS dieses

Bereichs laut ECONOMICA-/IHS-Prognose für 2018 in **Niederösterreich** um 1,1 % und in **Österreich** um 1,2 % zunehmen. Für das Jahr 2019 wird mit einer Steigerung der BWS in **Niederösterreich** und **Österreich** um 1,1 % bzw. 1,2 % gerechnet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des heurigen Jahres nahm die Beschäftigung in **Niederösterreich** und in **Österreich** um 1,8 bzw. 1,9 % zu. Im Jahresdurchschnitt 2018 ist mit einem Anstieg der Beschäftigung im Bereich Öffentliche Verwaltung in **Niederösterreich** (1,9 %) und **österreichweit** (2,0 %) zu rechnen. 2019 wird eine Steigerung von jeweils 1,6 % in **Niederösterreich** und im **Österreich-Durchschnitt** erwartet.

4. Aktuelle Entwicklung am Arbeitsmarkt und Prognose

In den letzten Monaten hat sich der Rückgang der Zahl der vorgemerkten **Arbeitslosen** beschleunigt. So sank die Zahl der vorgemerkten **Arbeitslosen** im September 2018 im Jahresabstand in **Niederösterreich** um 4.729 Personen (Ö: -22.944 Personen) bzw. um 9,3 % (**Österreich**: -7,6 %). Inkludiert man die Schulungsteilnahmen, betrug der Rückgang in Niederösterreich 5.012 Personen (Ö: 30.014 Personen) bzw. -8,2 % (Ö: -8,0 %). Männer profitieren von einem Konjunkturohoch im Allgemeinen stärker als Frauen, da sie mehr in konjunkturereagiblen Branchen tätig sind. Die Entwicklung der sektoralen Verteilung der Arbeitslosen spiegelt sowohl in **Niederösterreich** als auch im **Österreich-Durchschnitt** die konjunkturelle Erholung wider. Die Arbeitslosenzahlen gingen in **Niederösterreich** im September 2018 im Jahresabstand in allen Branchen zurück. Die größten Rückgänge verzeichneten in sektoraler Hinsicht die Wirtschaftsbereiche Energie/Wasserversorgung (-23,4 %), das Bauwesen (-14,8 %), Herstellung von Waren (-12,2 %), Land- und Forstwirtschaft (-12,3 %), Information und Kommunikation (-9,5 %), Handel (-9,2 %) wirtschaftsnahe Dienstleistungen (-8,4 %) und Beherbergung und Gastronomie (-8,4 %).

In **Niederösterreich** ist die Zahl der arbeitslosen **Männer** im September 2018 um 3.286 Personen (-12,1 %) im Vorjahresvergleich gesunken (**Österreich**: -9,3 %). Die Zahl der arbeitslosen **Frauen** verringerte sich um 6,1 % bzw. 1.443 (**Österreich**: -5,6 %) Personen. Dabei verringerte sich die **Zahl der über 50-jährigen** arbeitslosen Frauen und Männer in **Niederösterreich** um 866 Personen (-4,7 %) und ging im **Österreich-Durchschnitt** um 4,2 % zurück. Die Anzahl der Personen in Schulungstätigkeit verringerte sich in **Niederösterreich** (-283 Personen bzw. -2,8 %) und in **Österreich** (-9,8 %). Die Zahl der **arbeitslosen Personen und SchulungsteilnehmerInnen** verringerte sich im September um 8,2 % in **Niederösterreich** und um 8,0 % im **Österreich-Durchschnitt**.

Ausländische Arbeitskräfte sind **österreichweit** überdurchschnittlich von der Arbeitslosigkeit betroffen. Allerdings ging dank der starken Konjunktur im September 2018 die Zahl der arbeitslosen AusländerInnen in Niederösterreich um 7,8 % auf 8.972 Personen

zurück (Österreich: -2,2 %). Die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen nahm um 2,8 % ab. Mit SchulungsteilnehmerInnen sank die Zahl der arbeitslosen ausländischen Arbeitskräfte gegenüber September 2017 um 3,6 % im **Österreich-Durchschnitt**. Bei den **Älteren** steigt die Beschäftigung, während die Arbeitslosigkeit zurückgeht. Gleichzeitig zeigt die Zahl der arbeitslosen **Jugendlichen** unter 25 Jahren eine stark rückläufige Entwicklung (-10,3 % in **Niederösterreich** und -11,7 % **österreichweit**). Der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtarbeitslosigkeit betrug im September 2018 in **Niederösterreich** 38,4 % (Ö: 31,1 %). Diese Zahl war in Niederösterreich wie auch im Burgenland die höchste im Bundesländervergleich. Der Anteil der **Jugendarbeitslosigkeit** (15 bis unter 24 Jahre) an der Gesamtarbeitslosigkeit war in Niederösterreich mit 10,3 % der drittniedrigste im Bundesländervergleich nach Wien und dem Burgenland. Der **Bestand an offenen Stellen** erhöhte sich in **Niederösterreich** im September gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 32,6 % auf 12.597. Ende September standen 1.228 Lehrstellensuchenden insgesamt 896 offene Lehrstellen gegenüber.

Tabelle 2: Entwicklung der unselbständig Aktiv-Beschäftigung ausgewählter Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich (Veränderung gegen das Vorjahr, %)

	2015	2016	2017	2018P	2019P
Land- und Forstwirtschaft	+4,1	+4,7	+4,7	+2,6	+2,3
Herstellung von Waren ¹⁾	-1,5	-0,6	+4,6	+2,4	+1,3
Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung	-0,4	-1,2	+3,7	+2,0	+0,8
Bauwesen	+0,4	+1,4	+1,4	+3,7	+1,2
Handel	+0,8	+1,8	-0,5	+1,5	+1,2
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+2,4	+2,4	-2,7	+0,9	+1,4
Verkehr und Lagerei	+2,7	+2,3	+2,8	+3,0	+2,5
Information und Kommunikation	+4,3	+2,1	+4,4	+7,8	+5,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+0,6	+0,8	-4,3	-0,3	-0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,9	-7,8	+4,2	+5,9	+3,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ²⁾	+3,3	+5,6	+4,8	+5,0	+4,6
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	+2,2	+5,1	-2,2	+0,1	+2,0
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+1,7	+1,2	+1,9	+1,9	+1,6
Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+1,1	+1,6	+1,8	+2,4	+1,5
Österreich (IHS)	+1,0	+1,6	+2,0	+2,4	+1,2

2018 und 2019: Prognose. 1) Prognose einschl. Bergbau.- 2) ÖNACE M-N. 3) ÖNACE R-U. 4) ÖNACE: O-Q. * Unbereinigt. Quelle: HSV, ECONOMICA- / IHS.

Das Umfeld für die Beschäftigungsnachfrage bleibt günstig. Die Zahl der offenen Stellen verzeichnet weiterhin einen kräftigen Zuwachs. Die konjunkturelle Abkühlung und die zunehmenden Probleme der Unternehmen, neue Beschäftigte zu rekrutieren, deuten aber auf eine Verlangsamung des Beschäftigungsaufbaus hin. Vor diesem Hintergrund erwarten die ECONOMICA und das IHS für den Jahresdurchschnitt 2019 eine Beschäftigungsausweitung um 1,5 % in **Niederösterreich** und um 1,2 % im **Österreich-Durchschnitt** nach einer Expansion um jeweils 2,4 % im heurigen Jahr (Tabelle 2).

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Helmut Berrer, Christian Helmenstein

Titel: Wirtschaftsprognose für Niederösterreich
Projektbericht/Research Report

© 2018 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien,

© 2018 Institute for Advanced Studies (IHS)

Liniengasse 50-52, A-1060 Wien • ☎ +43 676 3200-400 • <http://www.economica.at>

Josefstädter Straße 39, A-1080 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 •
<http://www.ihs.ac.at>
